

Was ist Handel mit Waisenkindern?

Kinderhandel mit Waisenkindern bedeutet, dass Kinder von ihren Familien getrennt und in Einrichtungen untergebracht werden, um Spenden zu generieren, wodurch Kinder zu Handelsware werden. Es handelt sich um eine der am meisten missverstandenen und übersehenen Formen des Kinderhandels.

Was ist Handel mit Waisenkindern?

Eine Form des Menschenhandels – insbesondere des Kinderhandels – bei der Kinder gezielt für Waisenhäuser oder andere stationäre Pflegeeinrichtungen rekrutiert oder dorthin gebracht werden, um sie auszubeuten oder daraus Profit zu schlagen. Es gibt keine formelle, separate rechtliche Definition für den Handel mit Waisenkindern. Die OSZE und UN-Gremien bezeichnen ihn als eine Form des Kinderhandels. Der Handel mit Waisenkindern findet statt, weil einige Waisenhäuser als gewinnorientierte Unternehmen betrieben werden. Spenden und Freiwilligenprogramme schaffen Anreize, die Betten zu füllen, und in vielen Ländern macht eher die Armut als der Verlust der Eltern Familien anfällig dafür, ihre Kinder aufzugeben.

Wichtige Fakten

- Ausbeutung zielt oft darauf ab, Spenden, Freiwillige oder andere finanzielle Unterstützung zu gewinnen.
- Viele Kinder werden fälschlicherweise als Waisen dargestellt.
- Sie findet an der Schnittstelle zwischen der Unterbringung von Kindern in Heimen und der Ausbeutung von Kindern statt.

Vorgehensweise



Anwerbung/Transfer

- Kinder werden unter falschen Versprechungen von Bildung, Arbeit oder Betreuung aus ihren Familien genommen.
- Eltern können getäuscht oder genötigt werden.



„Papierwaisen“

Menschenhändler oder Einrichtungen fälschen Dokumente, um ein Kind als elternlos erscheinen zu lassen, damit es gewinnbringend in einem Waisenhaus untergebracht werden kann, oft durch gefälschte Unterlagen oder falsche Angaben über seine familiäre Situation.



Institutionalisierung

Unterbringung in Waisenhäusern oder Pflegeheimen, oft privat und gewinnorientiert sind.

Ausbeutungsformen im Handel mit Waisenkindern

- Einmal in einer Einrichtung untergebracht, können Kinder:
- Zur Teilnahme am Waisenhaustourismus gezwungen werden.
- Zu Auftritten vor Touristen oder Freiwilligen gezwungen werden.
- Opfer illegaler Adoptionen werden.
- Sexueller Ausbeutung und der Herstellung/Verbreitung von CSAM ausgesetzt sein.
- Zu Arbeit oder sklavereiähnlichen Praktiken gezwungen werden, einschließlich erzwungener Kriminalität.

Contributing Factors

Dies kann durch die globale Waisenhausindustrie begünstigt werden, einschließlich internationaler Spendengelder und Waisenhaustourismus, bei dem Freiwillige und Touristen dafür bezahlen, Waisenhäuser zu besuchen und mit Kindern zu interagieren.

„Abhängigkeit von Waisenkindern“ die Nachfrage nach „geretteten Waisenkindern“

führt dazu, dass Kinder aus ihren Familien genommen oder fälschlicherweise als Waisen bezeichnet werden.

Waisenhaustourismus – Besuche und Spenden von Glaubensgemeinschaften

Schulen, Gap-Year-Programmen, Reiseveranstaltern und sogar Botschaften legitimieren das Waisenhausmodell und fördern den Menschenhandel.

Soziale Medien können das Problem sowohl mildern als auch verschärfen

indem sie es Waisenhäusern ermöglichen, Freiwillige und Spender mit irreführenden Geschichten und Freiwilligenarbeit anzulocken, während sie gleichzeitig den Aufenthaltsort und persönliche Daten der Kinder preisgeben und damit das Risiko der Ausbeutung erhöhen.

Beitrag von Staat und Bürgern – Staaten können unbeabsichtigt die Nachfrage ankurbeln, indem sie sich auf ausländische Spenden verlassen, das Bewusstsein gering halten und unbeabsichtigte Auswirkungen bezahlter Programme ermöglichen.

Wo tritt das Problem auf?



Betroffene Länder

(in denen Kinder in Waisenhäuser verschleppt werden)

- Meistens Länder mit niedrigem und mittlerem Einkommen (LMICs), die in hohem Maße auf institutionelle Betreuung angewiesen sind.
- Dokumentierte Hotspots: Kambodscha, Indien,
- Nepal, Thailand, Peru, Costa Rica, Uganda, Kenia, Haiti.
- Regionen: Subsahara-Afrika, Südasien, Südostasien, Lateinamerika und die Karibik

Beitragende Länder

(Schaffung von Nachfrage durch Finanzierung und Freiwilligenarbeit)

- Australien, USA, Kanada
- (vor allem westliche) europäische Nationen.

Mythen vs. Realität

- Mythos: Alle Kinder in Waisenhäusern sind Waisen.
- Realität: Über 80 % der Kinder in Waisenhäusern weltweit haben mindestens einen lebenden Elternteil, der sich mit Unterstützung um sie kümmern könnte

Fallbeispiele

Russland – Ukraine

Seit Beginn des Krieges in der Ukraine wurden zahlreiche ukrainische Kinder von der russischen Regierung zur pro-russischen Umerziehung und in einigen Fällen zu militärähnlichen Trainingsmaßnahmen mitgenommen. Viele wurden unter dem Vorwand von „Ferien“ in verschiedene Erholungslager in Russland und Weißrussland geschickt, während andere in Waisenhäusern oder Einrichtungen untergebracht wurden, die mit dem russischen Pflege- und Adoptionssystem verbunden sind.

Nepal (2024)

Einige Waisenhäuser zwingen Kinder zur Arbeit, zum Betteln, zur Unterhaltung von Besuchern gegen Spenden oder zu sexuellem Missbrauch. Unter falschen Versprechungen von Bildung oder Arbeit geben Eltern ihre Kinder an Vermittler, die sie in oft nicht registrierten Heimen unterbringen, wo sie sich als Waisenkinder ausgeben müssen, um Spenden von Touristen und Freiwilligen zu erbitten. (OSZE, 2025)



Erfahren Sie mehr darüber unter:
www.antitraffickingresponses.org

